

## Menschliche Gesundheit - potenzielle Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess

2. Beteiligungsveranstaltung, am 20. Februar 2025

4 Priorisierte Maßnahmen sind rot markiert, diese haben ≥ 3 Punkte erhalten



	Maßnahme	Teilmaßnahmen aus dem Beteiligungsprozess	Priorisierung	Ausführungsebene / Organisationsebene	Anmerkungen
Ziel 1: Reduzierung der Hitzebelastung in Siedlungsbereichen und im Bauwesen	1. Handlungsleitfäden zu langfristigen Infrastrukturplanungen	a) Sensibilisierung der Gemeinden Handlungsspielräume in B-Plänen zu nutzen, z.B. Bereitstellung Argumentationshilfe			Das Aufstellen von B-Plänen obliegt den OG. Es gibt bereits viele gesetzliche Vorgaben im Bereich Klimaanpassung, die zu beachten sind. Auch das Land fördert durch unterschiedliche Förderprogramme Maßnahmen in dem Bereich.
		b) Möglichkeiten prüfen wie Klimaanpassung in den Planungsebenen verankert werden kann	2 Punkte		
	2. Schaffung von öfftl. Entlastungsräumen	a) <b>Schaffung von öfftl. Entlastungsräumen (Öff. Gebäude, Kirchen etc.)</b>	<b>4 Punkte</b>	Kirchengemeinden, VG, OG, KV	Räumlichkeiten wie kühle Kirchen könnten für Menschen geöffnet werden, sodass Entlastungsräume während insb. Hitzeperioden geschaffen werden. Auch einige Liegenschaften der Kommunen können sich hier eignen wie z.B. Bibliotheken. Hier sind Zielgruppen und Standorte zu beachten.
		b) Aufwertung öfftl. Plätze (Trinkwasserspender, Verschattung)			Die Umsetzung von Trinkwasserspendern ist nicht einfach. Die laufenden Kosten für Untersuchungen sind für viele Kommunen nicht tragbar. Die Fördermittel für Trinkbrunnen decken geradeso den Aufbau, aber nicht den Unterhalt. * Ein "einfacherer" Schritt kann ein Trinkwasserspender im Innenraum sein, wie z.B. in der VHS. Diese müssen seltener untersucht werden und sind in der Anschaffung günstiger.
		c) <b>Bewerben der Refill-Aktion Deutschlands für Gastronomie, und Öff. Gebäude</b>	<b>5 Punkte</b>	Refill-Organisation, Einzelhandel, Wirtschaftsförderung, Tourismus- in den Kommunen, Lokale Agenda	Refill: In allen Refill-Stationen, kann ein mitgebrachtes Trinkgefäß kostenlos mit Leitungswasser befüllen werden. Refill-Stationen sind Einrichtungen mit klaren Öffnungszeiten, die sich dem Refill-Netz angeschlossen haben. Man kann sie z.B. am Refill-Sticker an Tür oder Fenster erkennen. <a href="https://refill-deutschland.de/was-ist-refill/">https://refill-deutschland.de/was-ist-refill/</a>
3. Kommunale Gebäude klimaresistent gestalten	a) Überprüfung der bestehenden Risikoanalyse mit besonderem Fokus auf die eigenen Liegenschaften				
Ziel 2: Besonderer Schutz vulnerabler Gruppen	1. Sachstand Hitzeschutz an Schulen im Landkreis erheben	a) <b>Ermittlung eines Status-Quo zu Hitzebelastungen, Unterstützung anbieten für Vorsorgemaßnahmen</b>	<b>5 Punkte</b>	Schulsozialarbeiter, KV-Fachbehörden (Immo, GA, Klima), VG (OG)	
		b) Beratungsunterstützung anbieten während akuter Hitzeperiode	2 Punkte		Vorlagen Hitzewarnung für Schulen die von Lehrkraft verschickt werden können an Eltern. Hier z.B. auch Vorlagen vom Bundesamt für Strahlenschutz (Kampagne "Sonne- aber sicher!")
	2. Sachstand Hitzeschutz bei Alten- und Pflegeheimen	a) Ermittlung eines Status-Quo zu Hitzebelastungen, Aufzeigen von vorhandener Betroffenheit und Risikoanalyse	2 Punkte		Einige Einrichtungen sensibilisieren die Mitarbeitenden bereits bei Schichtwechsel: Erinnerung, dass Hitzewellen herrschen; Morgens lüften; Fenster abhängen ggf mit feuchten Lappen, Fächer basteln; Trinken häufiger anbieten
		b) Regelmäßiger Austausch zwischen den Senioren-Servicestellen etablieren	2 Punkte		
	3. Hitzethemen in Gesundheitsangeboten verankern	a) Entwicklung zentraler Datensammlung für „Hitzethemen“ Geo-Datenbasiert			
		b) Ausbau bestehender digitaler Angebote mit konkreten Hitze-Themen (z.B. MeineGesundheit-Digital.Nah.Neuwied, Klimaschutzportal)	2 Punkte		Bundesweiter Hitzeaktionstag > Immer nutzen für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung *Nutzung bereits vorhandener Kampagnen z.B.. BfS, Bzga, Deutsche Krebshilfe *Displays in Warteräume oder öffentlichen Raum nutzen für Warnungen/ UV-Index
		c) <b>Senior:innenbeauftragte der Kommunen mit niederschweligen Informationen ausstatten, z.B. einfache Verhaltensmaßnahmen, Hitzeknigge</b>	<b>3 Punkte</b>	Gemeindefchwester +, Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte, Mittagstische, Seniorennachmittage, Kirche, Wohlfahrtverbände	regelmäßige Verbreitung von Flyern & wiederholtes nachfragen über Unterstützungsbedarfe *Aktive Nutzung bereits vorhandener Kampagnen z.B. BfS, Bzga, Deutsche Krebshilfe *Vorträge zur Hitzevorsorge zb. in Seniorenbeiräten, Seniorennachmittagen etc.
		d) Thematisierung des Themas Klimaanpassung in weiteren gesundheitsbezogenen Netzwerken	*		* Diese Maßnahme ist wichtig, auch wenn sie keine Punkte erhalten hat Weitere regelmäßige Veranstaltungen, wie zb Pflegekonferenz

## Menschliche Gesundheit - potenzielle Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess

2. Beteiligungsveranstaltung, am 20. Februar 2025

4 Priorisierte Maßnahmen sind rot markiert, diese haben ≥ 3 Punkte erhalten



Maßnahme	Teilmaßnahmen aus dem Beteiligungsprozess	Priorisierung	Ausführungsebene / Organisationsebene	Anmerkungen	
Ziel 3: Entwicklung einer Hitzepräventionsstrategie	1. Ermittlung Hitzebetroffenheit in den Kommunen	a) Ermittlung eines Status-Quo zu Hitzebelastungen z.B. mittels Befragungen			
		b) Interkommunale Zusammenarbeit/ Austausch etablieren z.B. Runder Tisch	1 Punkt		
	2. Möglichkeit der Erstellung eines Hitzeaktionsplans auf kreisebene anstoßen und unterstützen	a) Identifizierung der wichtigsten Akteure zur Bildung eines Kernteams "Hitze"	2 Punkte		
		b) Identifizierung möglicher Handlungsfelder für einen HAP für den LK NR			
	3. Implementierung eines landkreisweiten Hitzewarndienstes	a) Nutzung von KAT-Warn, NINA, DWD etc. für verwaltungsinterne Prozesse und Entscheidungen			
		b) Prüfen wo unsere Zuständigkeitsbereiche liegen, Arbeitsabläufe und -aufgaben auf Extremsituationen abstimmen			
Ziel 4: Schutz der menschlichen Gesundheit vor weiteren hitzebedingten Einflüssen	1. Thematisierung ergänzender gesundheitlicher Aspekte	a) Mitarbeitende sensibilisieren zu möglichen Themen (Verbreitung hochallergener Pflanzen wie Ambrosia, neue Allergien, neue Infektionskrankheiten etc.)	2 Punkte	Ambrosia: Präventiv: Aufklären woher es oft kommt: Vogelfutter (Themenheft: <a href="https://www.klimawandel.rlp.de/fileadmin/website/03_mediathek/01_Veroeffentlichungen/Themenhefte/Themenheft_Ambrosie_BF.pdf">https://www.klimawandel.rlp.de/fileadmin/website/03_mediathek/01_Veroeffentlichungen/Themenhefte/Themenheft_Ambrosie_BF.pdf</a> )	
		b) Sensibilisierung der steigenden UV-Belastung und gesundheitlicher Risiken	1 Punkt		
	2. Themen der Öffentlichkeitsarbeit ausbauen	a) Sensibilisierung der BürgerInnen/PatientInnen zu der Haltbarkeit und Anwendung von Medikamenten oder Lebensmittelhaltbarkeit	2 Punkte		
		b) Kampagnen über Verhaltensvorsorge während Extremereignissen	2 Punkte		